

Um 11.36 Uhr beginnt die neue

Zeit

Um 11.36 Uhr war Startschuss für die Modernisierung des Bahnhofs: Die neue, mit LED-Leuchten ausgestattete Uhr am Turm wurde am Freitag in Betrieb genommen. Neben dem Dessauer Bahnhof sei es das umfassendste Gesamtpaket der Deutschen Bahn (DB), berichtete Ralf Schwinghammer von der DB in Berlin. Damit erfüllen sich auch die Wünsche der SÜDKURIER-Leser.

VON
JOSEF SIEBLER

Konstanz – Der schmutzige Bahnhof ärgert viele SÜDKURIER-Leser. Die Redaktion hatte daher ihre Wünsche zusammengetragen und die lange Liste vergangenes Jahr an Bahn-Chef Mehndorn geschickt. Bahnsprecherin Gabriele Schlott antwortete damals in einem längeren Brief. Sie bestätigte darin, „dass der Bahnhof Konstanz nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Verkehrsstation in einem besonders attraktiven Umfeld am Bodensee entspricht“. Man nehme die Anregungen der Leser sehr ernst, schrieb sie weiter. Die Bahn habe Wort gehalten, sagte sie nun am Freitag in einer Stellungnahme. „Wir setzen es jetzt um.“

Das Gebäude wird energetisch saniert, der ganze Komplex barrierefrei umgebaut und die Mobilitätszentrale wird eingerichtet. „Für uns ist es ein großer Tag“, sagte Bürgermeister Kurt Werner. Kommendes Jahr werden zudem die Seehas-Haltestellen verbessert. Die DB muss innerhalb von drei Jahren 2050 Bahnhöfe modernisieren und komplett abrechnen, sagte Ralf Schwinghammer, der das Sonderprogramm im Rahmen der Konjunkturpakete leitet. Es geht alles in Windeseile: 65 Bahnhöfe seien bereits fertig, 400 bundesweit schon im Bau. „Das ist wie ein 100-Meter-Sprint.“

Walter Gerstner, Geschäftsführer der Nahverkehrs-Gesellschaft Baden-Württemberg, sprach von einem großen Potenzial an Reisenden in der Region. Dazu trage das „Premium-Produkt“ Seehas bei. Und er blickte in die Zukunft: „Die Bodensee-S-Bahn ist für uns kein Fremdwort.“ Wie weit die Verkehrsplaner schon denken, zeigt auch

das derzeit diskutierte Agglomerations-Programm Kreuzlingen/Konstanz. Unter dem Titel Agglo-S-Bahn ist dort von einer grenzüberschreitenden Regionalzug-Verbindung zwischen Singen und Münsterlingen die Rede. Damit wäre ein Viertelstundentakt möglich. Ziel sind dabei die neuen Haltestellen Alsenbach-West und Reichenau/Waldsiedlung.

Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, wöhnt sich immer noch wie in einem Traum. Wie viele Fachleute würde er überrascht, wie schnell Konstanz zu einem modernen Bahnhof kommt. Vor wenigen Jahren hatte es noch gar nicht danach ausgesehen. Politiker und Verkehrsfachleute rechneten damit, die Stadt könnte völlig an den Rand gedrängt werden. Doch der Erfolg des Seehas und die schnelle Verbindung nach Zürich sorgten für die Wende in der Verkehrspolitik. Stadtverwaltung und Gemeinderat ließen zudem nicht locker und pochten auf den Umbau des Bahnhofs. Durch die Konjunkturpakete von Bund und Land ging nun alles ganz schnell. Die Stadt selbst muss nur einen Teil der Kosten tragen. Kurt Werner sprach bei der kleinen Fei-

erstunde am Bahnhof von einem „Musterbeispiel für eine ganzheitliche Planung“. Die Stadt wird zudem noch den Bahnhofplatz neu gestalten.

Dieser ganzheitliche Ansatz sei ungewöhnlich, sagte Sven Hantel, der in der Region zuständige Verhandlungspartner bei DB Station und Service. Er erinnerte aber auch an die lange Zeit, bis der Bahnhofsturm saniert wurde: „Böse Zungen haben behauptet, Christo mache hier ein Langzeit-Projekt.“ Werner W. Klingberg, DB-Konzernbevollmächtigter für Baden-Württemberg, freute sich über die Mobilitätszentrale: „Darauf sind wir besonders stolz.“

Ein Lob für die Stadt und ihre Menschen überbrachte Rolf Reh, Vorstand Bau- und Anlagenmanagement der DB Station und Service in Berlin: „Konstanz hat das verdient, es ist ein Verkehrsknoten in der Region.“ Noch nie habe die DB so viel Geld in ihre Bahnhöfe investiert, insgesamt rund 800 Millionen Euro. Am Konstanzer Bahnhofsgebäude spare man durch die anstehende Dach- und Fassaden-Sanierung, neue Fenster, Türen und eine neue Heizungsanlage rund 30 Prozent CO₂ (Kohlendioxid) ein.

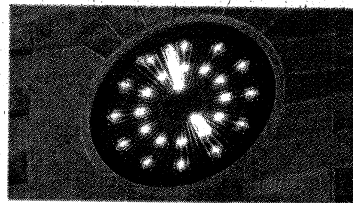
Bahnhofsgebäude

Der Bahnhof stammt aus großherzoglich-badischen Zeiten. Er ist eine Besonderheit an der Schwarzwaldbahn-Strecke: Es sei das einzige vollständig erhaltene Gebäude, sagte Frank Mienhardt vom Denkmalamt der Stadt.

Kosten

Für die energetische Sanierung des Gebäudes wenden Bund und DB rund 1,3 Millionen Euro auf. Die Mobilitätszentrale wird gemeinsam von der SBB GmbH (Schweizerische Bundesbahnen), der DB Vertrieb GmbH und der Tourist Information Konstanz getragen. Sie investieren 800 000 Euro. In den barrierefreien Ausbau bis 2014 steckt die DB weitere 1,2 Millionen Euro. Darin sind die Kosten für die Verbindung zum See nicht enthalten. (jos)

Bahnhofsturm



Sie leuchtet nachts: die neue Konstanzer Bahnhofsuhr.

Am frisch sanierten Turm vereinen sich Geschichte und Modernität: Die Bahnhofsuhr funktioniert mit LED-Technik. Der 1863 erbaute Turm hat zudem erstmals eine Außenbeleuchtung: Die Beleuchtungsgruppe im Stadtmarketing hat dabei mit der Deutschen Bahn (DB) zusammengearbeitet. Die Kosten der Turmsanierung betragen nach DB-Angaben rund 900 000 Euro.

SK 07.11.09